

institut berlin/Lydia Hantke und Team:

Curriculum 2018/ 2019 Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung

(zertifiziert durch die Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie DeGPT und den Fachverband (vormals BAG) Traumapädagogik nach den Richtlinien ab 2017) – eine berufsbegleitende Weiterbildung

Start: 31. August - 02. September 2018

17 Weiterbildungstage in 7 Blöcken inklusive Supervision und Peer-Gruppen-Arbeit

Weiterbildung - Nr. W 53

Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung ermöglicht eine alltagsbezogene individuelle und soziale Stabilisierung. Diese ist eine Voraussetzung für eine angstfreie und sozial integrierte Alltagsbewältigung und Grundlage jeder weiteren Traumaverarbeitung. Die Weiterbildung vermittelt Skills für einen ressourcenorientierten Umgang im alters-, generationen- und kulturübergreifenden Setting.

- integriert Erkenntnisse und Bewährtes aus 16 Jahren Weiterbildungsarbeit in beratenden und pädagogischen Kontexten
- interdisziplinärer Austausch für gemeinsames Verstehen im psychosozialen Feld
- Ressourcenorientierung durch hypno-systemische Grundlagen
- Einbezug stabilisierender Körperorientierung
- vereinfachte theoretische Modelle zur schnellen Orientierung und Weitergabe
- Einbezug von Gender-, Kontext- und Kultursensibilität
- Praxisorientierung mit Erprobung der Techniken innerhalb der Weiterbildung
- Supervision und Peergruppenarbeit in die Weiterbildung integriert (kein zusätzlicher Zeitaufwand), die Supervision fokussiert das jeweilige Arbeitsgebiet und berufliche Hintergründe der Teilnehmer*innen

Diese Weiterbildung besteht aus zwei Teilen, die nicht notwendigerweise gebucht werden müssen, aber aufeinander aufbauen. Sie sind jeweils einzeln zu buchen.

Der Zentrale erste Teil ist das Grundlagen-Curriculum Ressourcenorientierte Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung. (buchbar bei *fortschritte*-Hamburg und Teilnahmebescheinigung von *fortschritte*-Hamburg)

Dieses Curriculum umfasst 136 Unterrichtseinheiten an 17 Weiterbildungstagen und beinhaltet 24 Einheiten Supervision sowie 16 Unterrichtseinheiten Beratungsplanung und Projektevaluation. Eine Buchung einzelner Seminare ist nicht möglich.

Die Teilnahme an diesem Curriculum kann mit dem Zertifikat "Ressourcenorientierte Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung" von institut berlin abgeschlossen werden, wenn Sie im Verlauf der Weiterbildung ein traumasensibles Projekt für Ihr Setting entwickeln, ausarbeiten und vorstellen. Die Ausarbeitung wird im Curriculum angeleitet. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten (Zertifikat vom institut berlin).

Der zweite Teil besteht aus einem Aufbauseminar mit einer Vertiefung in Traumapädagogik bzw. Traumafachberatung. Es umfasst 24 UE an drei Tagen und kann separat in Berlin gebucht werden. Zusammen mit dem Grundlagen- Curriculum bildet es die Grundlage für eine Beantragung des Zertifikats der Dachgesellschaften DeGPT/ Fachverband (vormals BAG) Traumapädagogik (Zertifikat von den Dachgesellschaften).

<http://www.institut-berlin.de/seminare/aufbau-seminare>

<http://www.degpt.de/DeGPT-Dateien/2017%20Fachverband%20TP%20DeGPT%20Curriculum%20Gesamt.pdf>

Inhalte der einzelnen Blöcke

Block 1: Einführung in die Traumatheorie und Selbstfürsorge (3 Tage, Hans-Joachim Görge)

- Grundlagen der Trauma- und Dissoziationstheorie
- Neurosequentielle Entwicklung des Gehirns
- Grundlegende Unterschiede in der Verarbeitung bei Kindern und Erwachsenen
- Mono/Komplextraumatisierung/Entwicklungstraumata
- Symptome und Diagnosen in unterschiedlichen Altersstufen
- Normalisierungsintervention in Pädagogik und Beratung
- Burnoutprophylaxe
- Indirekte/Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge
- Ressourcen mobilisieren und stabilisieren: Ressourcenbarometer und Ressourcenzoom
- Dissoziationsstopps und Reorientierung: wieder auf den Boden kommen
- Wohlfühlzustand in der Arbeit

Block 2: Stabilisierung, Telearbeit und Inneres Kind (3 Tage, Hans-Joachim Görge)

- Imaginationsübungen – Phantasie nutzbar machen!
 - Wohlfühlorte
 - Zwischenlager für belastendes Material (Tresor)
 - Gefühlen einen guten Platz geben
- Die Sicherheit der KlientInnen im jeweiligen Setting gewährleisten
- Traumapädagogische Standards
- Beratung/Therapie/Pädagogik – Unterschiede und Verbindungen
- Rhythmisierung des Alltags
- Ressourcenzoom und lösungsorientierte Fragen: was habe ich schon geschafft?
- Strukturelle Dissoziation und Ego-State-Modell
- Telearbeitsmodelle und innere Landschaften, Innere-Kind-Arbeit

Block 3: Supervision, Traumadynamiken und Storyboard (3 Tage, Britta Woltereck)

- Supervision der ersten Umsetzungen (Normalisierungserklärung, erste Stabilisierung, Selbstfürsorge), Praxistransfer
- Traumadynamiken in Familie, Institution und Helfersystem: Das Traumviereck
- Umgang mit Dynamiken im Mehrpersonensetting: Kind-Eltern, Paare, Gruppen
- Film und Bildschirm als Metapher zur Kontrolle von Traumainhalten in Pädagogik und Beratung
 - Bildschirm als Flashback-Kontrolle und Ersatztresor
 - Arbeit mit dem Story-Board als Zeitlinienarbeit und zur Symptomreduzierung

- Kurze Vorstellung therapeutischer Traumaverarbeitungsmethoden (z.B. EMDR, EFT, Brainspotting, stib)

Block 4: "Eltern" und Kinder – Ressourcen finden und die Weitergabe von Traumatisierung verhindern

(2 Tage, Ute Zillig)

- Neurosequentielle Entwicklung - Folgen von Vernachlässigung und früher Traumatisierung
- Nachnähren bei frühen Traumatisierungen
- Methoden zur (Wieder-) Entdeckung intuitiver elterlicher Kompetenzen
- Ressourcenorientiertes Arbeiten mit den Bezugspersonen
- Transgenerationale Traumatisierung, was passiert da?
- Was heißt das für den Kontakt mit Familien?
- Stabilisierungsübungen für das Ordnen der Erfahrungen: Zeitlinie, Original-Fälschung, duale Wahrnehmung

Block 5: Trauma und System – Herkunftssysteme und interkulturelles Arbeiten

(2 Tage, N.N., Lydia Hantke)

- Familien- und andere Herkunftssysteme
- Loyalität und Zugehörigkeit
- Ressourcengenogramm - wie kann ich mein Herkunftssystem nutzen?
- Anhaltende Traumatisierung (z.B. durch Täterkontakt, begleiteten Umgang, drohende Abschiebung)
- Kultur, Religion und Sprachen - Welche Kontexte prägen uns?
- Kollektive Traumatisierung
- Offenheit herstellen, Grenzen setzen - Wo bin ich als HelferIn im System?
- Interkulturelle Interventionen mit dem Lösungsportrait (MacLachlan)

Block 6: Projektvorstellung und Hilfe-/ Beratungsplanung

(2 Tage, Lydia Hantke)

- Projektvorstellungen und offene Fragen
- Verlaufs- und Hilfeplanung in Beratung und Pädagogik
- Sinnvolle Formate von Fortbildungen
- Die neue Rolle als Traumapädagog*in im System

Block 7: Supervision, Rituale und Abschluss

(2 Tage, Hans-Joachim Görge)

- Abschließende Integration der Weiterbildungsinhalte in die alltägliche Beratungs- bzw. pädagogische Arbeit durch Supervision und Peergruppenarbeit
- Rituale in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Abschluss und Übergänge
- Aushändigung der Zertifikate von institut berlin und Teilnahmebescheinigungen

Die Techniken werden in Diskussion, Powerpoint/Video, Demonstrationen vorgestellt und in gemeinsamen Übungen miteinander erprobt. Die Übertragung auf den Berufsalltag wird durchgehend reflektiert und nachgebessert. Selbsterfahrung stellt ein wichtiges Mittel zum Erwerb der Anwendungssicherheit dar, die Bereitschaft hierzu wird vorausgesetzt.

Eine settingspezifische Projektarbeit kann einzeln oder in Kleingruppen erarbeitet und im 6. Block vorgestellt und besprochen werden und ist die Voraussetzung für das Zertifikat "Ressourcenorientierte Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung" von institut berlin sowie für ein zusätzlich zu beantragendes Zertifikat der Dachgesellschaften.

Sie müssen keine Zugangsvoraussetzungen erfüllen, um dieses Zertifikat zu erhalten. Uns ist wichtig, dass Sie in psychosozialen Feldern arbeiten und dort einen traumasensiblen Ansatz vertreten.

Supervision:

Das Curriculum beinhaltet 24 Unterrichtseinheiten Supervision, die sich aus supervidierter Kleingruppenarbeit und Fallsupervisionen im dritten und siebten Block zusammensetzt.

Dadurch sind die Bedingungen der DeGPT/Fachverband (vormals BAG) Traumapädagogik erfüllt.

Darüber hinaus findet eine Supervision der Projektvorstellungen in der Gesamtgruppe statt. Die Weiterbildung umfasst 136 Unterrichtseinheiten und beinhaltet 24 Einheiten Supervision sowie 16 Unterrichtseinheiten Beratungsplanung und Projektevaluation. Eine Buchung einzelner Seminare ist nicht möglich.

DozentInnen/SupervisorInnen:

Hans-Joachim Görges, Dipl. Psych.

Lydia Hantke, Dipl. Psych.

Britta Woltereck, Dipl. Supervisorin, Päd.MA

Ute Zillig, Dipl. Päd.

Durchführung und fachliche Leitung:

Dipl. Psych. Lydia Hantke

institut berlin

Hertastraße 1, 12051 Berlin

fon: 030/629 81 638

Häufige Fragen: <http://www.institut-berlin.de/faq>

Curriculum 2018/2019 - Alle Termine im Überblick

Block 1: Einführung in die Traumatheorie und Selbstfürsorge

Dozent: Hans-Joachim Görges

Termin: 31. August – 02. September 2018 | 3 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 16.30 Uhr

Block 2: Stabilisierung, Telearbeit und Inneres Kind

Dozent: Hans-Joachim Görges

Termin: 12. – 14. Oktober 2018 | 3 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 16.30 Uhr

Block 3: Supervision, Traumadynamiken und Storyboard

Dozentin: Britta Woltereck

Termin: 09. – 11. November 2018 | 3 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 16.30 Uhr

Block 4: "Eltern" und Kinder - Ressourcen finden und die Weitergabe von Traumatisierung verhindern

Dozentin: Ute Zillig

Termin: 30. November – 01. Dezember 2018 | 2 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 17.30 Uhr

Block 5: Trauma und System; Herkunftssysteme und interkulturelles Arbeiten

Dozentin: N.N., Lydia Hantke

Termin: 11. – 12. Januar 2019 | 2 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 17.30 Uhr

Block 6: Projektvorstellung und Hilfe-/ Beratungsplanung

Dozentin: Lydia Hantke

Termin: 22. - 23. Februar 2019 | 2 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 17.30 Uhr

Block 7: Supervision, Rituale und Abschluss

Dozent: Hans-Joachim Görges

Termin: 15. – 16. März 2019 | 2 tägig

Fr 12.30 - 19.30 Uhr, Sa 10.00 - 17.30 Uhr

Kosten

136 UE an 17 Ausbildungstagen kosten inklusive Supervision und Zertifikat

"Ressourcenorientierte Traumapädagogik/Traumafachberatung" **2.190,00 Euro**

Ratenzahlung in 7 Raten  320,00 Euro jeweils vor dem Wochenende möglich. (2.240,00 Euro)

In der Seminargebühr sind enthalten: Kalte und heiße Getränke, Gebäck und Obst.

Diese Anmeldung ist verbindlich und obliegt den Rucktrittbedingungen. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung.

Bildungsurlaub/Bildungsschecks

Bildungsurlaub ist beantragt.

Bildungsschecks können eingereicht werden.

Veranstaltungsort

pro familia Landesverband Hamburg e.V.

Seewartenstrae 10 - Haus 1

20459 Hamburg

Fachliche Leitung und Konzeption

Dipl. Psych. Lydia Hantke



geb. 1960, Diplom-Psychologin (FU Berlin), European Certificate of Psychotherapy (ECP), Supervision (SG), Systemische Therapie (SG), Hypnotherapie/Klinische Hypnose (M.E.G.), Traumatherapie (u.a. ZPTN, IT Berlin), EMDR (EMDRIA), Notfallpsychologie (BdP), Master of Arts in Biographical and Creative Writing.

Lydia Hantke leitet das institut berlin und ist Dozentin am Institut für Traumatherapie Oliver Schubbe, Berlin, der Alice-Salomon-Hochschule, am systemischen Institut an der Ruhr. Frau Hantke arbeitet als Therapeutin, Supervisorin, Coacherin.

Weitere DozentInnen/SupervisorInnen

Hans-Joachim Görges



geb. 1961, Diplom-Psychologe, Systemische Therapie (SG), Hypnotherapie/Klinische Hypnose (M.E.G.), Pantomime (Die Etage), Bewegungstherapie (Alive Movement), Traumatherapie (IT, ZPTN), EMDR (IT), Supervision/Coaching (isiberlin), Supervision (SG), Lehrtherapeut SG.

Hans-Joachim Görges arbeitet als Therapeut, Supervisor, Coach und Ausbilder im institut berlin.

Britta Woltereck



geb. 1960, Pädagogin M.A., Dipl. Supervisorin (DGSv), Psychotherapie (HPG), Fortbildung in Gestalttherapie, Psychodrama, Traumatherapie (EMDR), EMDR-Facilitator, EMDR-Supervisorin.

1992-2000 Mitarbeiterin bei "FrauenTraum e.V." in Berlin, seit 2001 Gemeinschaftspraxis bzw. eigene Praxis in Berlin, seit 2000 Praxisanleiterin bzw. Seminarleiterin im Institut für Traumtherapie in Berlin

Ute Zillig



Ute Zillig ist Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Traumaberaterin/pädagogin und arbeitet seit 2006 mit gewaltbetroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen - aktuell im Frauen-Notruf e.V. Göttingen.

Sie promoviert zu den Lebensgeschichten komplex traumatisierter Frauen mit Kindern im Kontext von Jugendhilfe- und Gesundheitspolitik.

Bei inhaltlichen Fragen

info@institut-berlin.de

www.institut-berlin.de/seminare/haeufige-fragen

Ansprechpersonen für organisatorische Fragen

fortschritte Hamburg

Fortbildungen · Seminare · Beratung

Lerchenstr. 28a

22767 Hamburg

fon 040/87 50 44 69

e-mail info@fortschritte-hamburg.de

www.fortschritte-hamburg.de

Telefonische Sprechzeiten: Montags und mittwochs 10.00-12.00 h